

Mit eigenen Fehlern umgehen

Beitrag von „Caro07“ vom 26. Februar 2023 14:18

Zitat von Ninasplina

Genau, ich meine unzureichend behandelt. Ich habe mir die Frage gestellt, weil ich mich mit der Behandlung der schriftlichen Division beschäftigt habe. Und bei dem Thema soll z.B. die Sprechweise des Aufteilen genutzt werden, die "0-Mal Sprechweise statt "Geht-nicht-Sprechweise", es soll operativ geübt werden, aktiv-entdeckend unterrichtet werden, Strategiekonferenzen gehalten werden, generell viel gemeinsam gerechnet werden.... Und wenn ich das nicht wissen würde und dann die schriftliche Division durchnehme...

Ich möchte nochmals auf diesen Schwerpunkt der Fragestellung bei der Eingangsfrage eingehen.

Es scheint mir, dass du davon ausgehst, dass man sich quasi so intensiv mit Thematiken, die man in der Grundschule unterrichtet, beschäftigen muss, dass man das fast nicht leisten kann und dies enorm fehleranfällig wäre.

Doch bedenke: Du erhältst durch das Studium ein gewisses Grundwissen. Im Referendariat lernst du, wie du Unterricht vorbereitest und erhältst weiteres Wissen in Bezug auf die Praxis. In meinen Augen kann es nicht passieren, dass du etwas grottenfalsch vermittelst, wie du befürchtest. Du bringst durch die Ausbildung ein gewisses Knowhow mit.

Für Anfänger sind genehmigte Bücher von Schulbuchverlagen ganz gut geeignet. Denn da kannst du ziemlich sicher sein, dass die Vermittlung den allgemeinen Standards entspricht. Außerdem gibt es dazu Lehrerbände. Wichtig ist sich immer wieder mit den Themen zu befassen (auch mal mit KollegInnen auszutauschen), wo man sich nicht sicher ist. In der ausführlichen Unterrichtsplanung macht man eine Sachanalyse und eine didaktische Analyse auf dem Hintergrund der Voraussetzungen, denen du im Unterricht (Schülerwissen, soziale Situation usw.) begegnest. Bei uns müssen Referendare viele Artikulationsschemata schreiben. (Das ist eine Kurzform der Unterrichtsplanung.)

Wenn man fachfremd unterrichtet, muss man sich am Anfang besonders mit dem Fach auseinandersetzen und sich einarbeiten. Da sind Fortbildungen und Kollegen vom Fach hilfreich, gerade wenn man etwas ganz neu macht. (Wir haben auch schon zu selbstsichere Anfänger gehabt, wo man dann darauffolgend bei bestimmten Themen ordentlich zurechtbiegen musste - die hätten mal lieber sich mit Kolleginnen ausgetauscht bzw. sich intensiv mit der Thematik beschäftigt.) Zu evtl. kleinen Fehlern haben andere schon geschrieben.

Du musst übrigens nicht alle Kompetenzen an einem Thema abarbeiten, da gibt es noch genug Themen, wo du diese auch abdecken kannst.